


# HINTER DEM VORHANG DER ZEIT

 Ich möchte hier ankündigen dass eure Gebete beantwortet wurden, Versammlungen wie wir sie vor vielen Jahren hatten, als ich gerade im Dienst angefangen hatte. Ich habe nie... Wir hatten noch nicht einmal genug Sitzplätze für die Leute. Und auf Messegeländen und allem weiteren, um drei Uhr waren dort genug um den Ort zu füllen. Sie mussten die Tore schließen, ließen sie nicht mehr hinein. Wir waren nicht vor sieben dort. Seht ihr? Einfach tausende die von überall her hinzuströmten. Einfach...

<sup>2</sup> Und ich habe die letzten fünf Abende in der letzten Versammlung einfach um das Wort herum aufgebaut, habe angefangen zu erkennen welche Kraft das Wort hatte. Seht ihr? Weil das Wort ist Gott. Seht ihr? „Am Anfang war das Wort, das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“

<sup>3</sup> Nun, Hebräer 4 sagte es, dass „Das Wort Gottes ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert.“ Seht ihr? „Das Wort Gottes ist schärfer, durchtrennt sogar den Knochen, und schneidet, und ist ein Unterscheider der Gedanken der Gesinnung, des Herzens.“ Seht ihr? Das ist es, das Wort Gottes.

<sup>4</sup> Wenn dann dort eine Gabe ist wo wir uns einfach entspannen können; und das Wort selbst, das Christus ist, welcher das Wort ist, in uns hineinkommt und die Gedanken der Gesinnung unterscheidet, wie ihr es gesehen habt. Seht ihr? Wie wunderbar. Dann zu sehen was Er tat und die Weise wie Er uns gesegnet hat! Und dann das...

<sup>5</sup> Dass, ich fühle es, vier Abende lang um das Wort herum aufbauen, lass die Leute einfach sitzen, ruhig werden und einfach entspannen, und der Heilige Geist würde Leute rufen und Dinge dort in der Zuhörerschaft tun.

<sup>6</sup> Und dann am letzten Abend, letzten Sonntagnachmittag, habe ich eine der größten Heilungsreihen gesehen die ich jemals in Amerika gesehen habe. Seht ihr? Sie waren... Ich habe Billy mit hundert Karten hingeschickt, und Gene mit hundert, und Leo mit hundert, und Roy mit hundert, einfach alle Karten ausgegeben, ungefähr fünfhundert. Und nachdem sie gesehen haben wie das Wort einen Halt ergriffen hat, und was Es bewirken würde, dann genau auf dem Wort zu stehen und sie zur Plattform bringen. Und ich habe Männer und Frauen ihre Krücken wegwerfen gesehen und so weiter, und sie wurden geheilt bevor sie überhaupt zur Plattform kamen, es einfach zu sehen. Seht ihr? Das Wort Gottes ist ausgegangen, dort heraus, und hat sich selbst in diesen fünf Botschaften, oder vier

Botschaften, in ihren Herzen eingebettet, bis sie Es von ganzem Herzen glaubten. Die einzige Sache die sie dann tun mussten, ist so ein bisschen Kontakt haben, seht, so etwas, und es war eine Realität. Und sobald sie die Plattform erreichten, wurden sie gerade dort an der Platt- . . . geheilt, gerade bevor sie über die Plattform kamen.

<sup>7</sup> Ich glaube, ihr Brüder hier, ihr alle kennt Bruder Ed, Bruder Ed Hooper. Ist es nicht so? Ihr von Arkansas, dort unten? Er traf. . . Er war in den frühen Teilen des frühen Dienstes mit mir. Er sagte, „Dies schien wie in alten Zeiten,“ er sagte, „die Weise wie es vor Jahren war.“

<sup>8</sup> Und dort waren Leute die Tumore hatten die waren—waren wie *dies*, kamen gesund zurück. Blind, taub, stumm, alle Arten von Dingen die unser Herr tat. Ich brauchte noch nicht einmal die Leute berühren. Das Wort ging hervor und tat es.

<sup>9</sup> Dann gab der Herr mir eine Botschaft über die ich eines Tages in der Gemeinde sprechen möchte, wenn ich zurückkomme, und eine Gelegenheit bekomme. Ich bin furchtbar beschäftigt. Nun muss ich morgen wieder abreisen, ich warte dass dieses Mädchen kommt. Und noch bevor ich meinen Koffer ins Haus brachte, war dort jemand. Und ich habe mich seitdem kaum hinsetzen können. Seht ihr? Ich habe noch nicht mal mit meiner Familie geredet seitdem ich wieder da bin. Seht ihr? Und es ist—es ist wirklich eine Belastung. Und ich möchte auch euer aller Gebete für mich erbitten, dass der Herr mir hilft weiterzugehen.

<sup>10</sup> Nun. . . [Leere Stelle auf dem Band—Verf.] Seht unseren Bruder hier, wirklich, wirklich krank, er liegt auf dieser Liege. Und wir. . .

<sup>11</sup> Jemand holt uns in Kürze ab, um nach Louisville zu gehen. Ich möchte dass ihr es auch im Gebet bewegt, eine feine junge Dame, sie ist erst ungefähr achtzehn Jahre alt. Sie ist ein Zwilling, und ein christliches Schulmädchen. Und die anderen Mädchen reden über sie, wisst ihr, über die beiden Mädchen, und sagen ihnen wie sie, welchen Teil des Lebens sie verpassen, und wie sie wie der Rest der Mädchen leben sollten. Und ein Mädchen konnte das einfach wegstecken. Dieses andere hatte einen Komplex, und sie fühlte sich wirklich schlecht dabei, und ging immer weiter weg, trieb immer weiter ab, und machte sich Sorgen darüber. Und schlussendlich bekam sie einen mentalen Zusammenbruch. Und sie. . . Sie ist in einer Irrenanstalt. Ihre Mutter und ihr Vater kommen in Kürze von Crandall, Indiana, um zu dieser Anstalt zu gehen, wo sie morgen versuchen sie hinzusenden, nach Madison.

<sup>12</sup> Nun, das—das Mädchen hat keinen körperlichen Zusammenbruch. Sie. . . Da ist nichts, körperlich. Sie ist vollkommen gesund. Aber es ist so schwer es zu erklären. Und

es kann nicht wirklich erklärt werden. Was es ist, ihr Geist ist gewandert. Seht ihr? Nun, man—man muss ihren Geist erfassen und ihn zu dem Ort zurückbringen. Seht ihr? Da ist . . .

<sup>13</sup> Während wir gerade darüber gesprochen haben, vor einigen Wochen, wie das menschliche System funktioniert. Dass da fünf Sinne sind durch die man den Körper betritt, fünf Zugänge nennen wir es. Fünf Zugänge, so wie—wie Gewissen, Vorstellung und so weiter, womit wir die Seele betreten. Und wenn man dann in den Geist kommt, da gibt es nur einen Zugang und das ist durch den eigenen Willen, das geht darauf zurück wie der Mensch geschaffen wurde.

<sup>14</sup> Ihr könnt es empfangen, oder ihr könnt es einfach lassen. Ihr könnt Christus als Retter annehmen, oder Ihn einfach gehen lassen. Und ihr seid immer noch bei diesem Baum, dem des Lebens und dem des Todes. Jeder Mensch wird vor diesen Baum gestellt, oder Gott wäre ungerecht, wenn er einen dorthin gestellt hätte, und dem anderen nicht die gleiche Möglichkeit geben würde zu—zu wählen zwischen richtig und falsch. Und jeder von uns hat diese Gelegenheit.

<sup>15</sup> Auch darin, im Geist, können wir geheilt sein oder wir können nicht geheilt sein. Nun, es ist nicht weil da kein . . . dass wir gemäß Gott nicht geheilt worden sind. Wir sind es. Denn der Bund ist ohne Bedingungen. Und Er hat bereits unsere Heilung erkaufte. Deswegen ist unsere Heilung—ist für uns. Sie gehört uns. Nun, es ist ob wir *diesen* Zugang nehmen werden, es zu glauben; oder *diesen* Zugang, es einfach nicht zu glauben. Nun, es gibt nur einen Weg wie wir in die Gegenwart Gottes gehen können.

<sup>16</sup> Nun, dieses Kind, wunderschön, ihre Mutter ist eine Freundin. Ich, meine . . . Oh, sie war eine meiner Freundinnen. Sie war eine nette kleine Dame, aus einem wirklich strengen Nazarener-Haus, ein süßes kleines Mädchen. Und sie hat einen großartigen Ehemann. Ich kenne ihn auch wirklich gut, den Jungen der sie geheiratet hat. Und sie hat ein wenig . . . Sie erziehen diese Kinder dem Herrn zu dienen, und bringen sie zur Schule. Und sie waren wirklich in Christus gegründet, keine falschen Dinge zu tun. Aber so ging es.

<sup>17</sup> Über einen Zusammenbruch, genau wie ich . . . ich schaute vor einigen Momenten zurück zu einem kleinen Jungen, der genau dieselbe Sache hatte, ganz exakt. Und beim . . . Wir gingen dort eines Abends hin, zu Bruder Wright, und Orville war einfach—einfach in einem kompletten Zusammenbruch. Und er, wisst ihr, als er versuchte mich aus dem Haus zu werfen; so gute Freunde wie Orville und ich sind, so als wäre ich sein Vater. Ich habe seinen Vater und seine Mutter getraut. Und er sprang einfach auf und schrie, „Geh raus hier! Geh raus hier! Geh raus hier!“ Seht ihr?

18 Nun, was wir dort tun mussten war dem Geist nachzugehen und den Geist dieses Jungen zu erfassen. Seht ihr? Eine Menge Kummer war in sein kleines Herz gekommen. Er ist jung, und er hatte eine Menge gesehen. Und wir brachten ihn gerade zurück zu dem Ort wo er sein sollte. Seht ihr? In wenigen Tagen war er—er war in Ordnung.

19 Nun, das ist die gleiche Sache die man hier tun muss. Ich habe es gesehen und weiß, dass es wahr ist. Aber gerade jetzt. . . Ich—ich bitte darum, dass ihr jetzt alle betet, dass—dass Gott mir helfen wird dieses kleine Mädchen zu finden, in einem Zustand wo sie nicht weiß wo sie sich befindet, und sie dann zurück zu bringen an ihren Ort. Dieser Zugang kommt durch Glauben. Seht ihr, sie kann keinen Glauben für sich selber haben. Sie weiß nicht wo sie sich befindet oder irgendetwas. Seht ihr? Es—es benötigt hier unseren Glauben.

20 Und nun hierin, in dieser Auferstehungskraft von Christus, worin Er uns die Gelegenheit gibt. Dort seid ihr, auf eine Art, das Wort Gottes durchdringt den Sünder. Und es muss hinausgehen über das Predigen des Wortes, das hervorgeht. Das ist der Grund warum ich heute Morgen ein wenig sprechen wollte bevor ich für die Kranken bete. [Leere Stelle auf dem Band—Verf.]

21 Erinnert ihr euch an die Vision, die der Herr mir vor kurzem gab, wisst ihr, über das Sehen der anderen Seite? Erinnert ihr euch an den Morgen an dem ich Zeugnis gab über das Sehen der anderen Seite? [Die Versammlung sagt „Amen.“—Verf.] Nun, das war wahr.

22 Und die *Voice* der Geschäftsleute des Vollen Evangeliums hat diesen Artikel veröffentlicht, und hat das Bild hier auf die Rückseite der Seite getan. Und hier unten am unteren Teil ist eine kleine Einfügung, ein kleiner Teil hier unten wo es über den Dienst spricht. Und dies ist eine internationale Zeitschrift die in vielen verschiedenen Sprachen gedruckt wird. Und sie haben die Titelseite und die erste Seite dieser Vision gewidmet. Seht ihr?

23 Und ich habe sie hier oben, und ich wünschte ihr würdet eine nehmen und könntet es lesen. Und kommt hoch. . . Ich wusste nicht wie viele von den Brüdern heute Morgen hier unten sind. Und ihr, solltet ihr keine bekommen haben, nun, dann geht einfach ins Büro. Sie haben sie dort im Büro. Und sie haben uns einige überlassen, über „Dränge weiter vorwärts.“ Seht ihr? Und das ist alles was in meinem Herzen ist. Alles was ich hören kann ist „Dränge weiter vorwärts.“ Gerade hinter dem—dem Fluss ist ein—ein besseres Land. Und lasst uns vorwärts drängen bis wir dieses Land treffen.

24 Nun, ich denke sie haben hier eine Einsegnung von Bruder Stricker und Schwester Strickers Kleinem. Also. . .

25 Wie viele sind das jetzt, Schwester Stricker? [Schwester Stricker sagt „Sechs.“—Verf.] Sechs kleine Kerle. Das ist eine liebliche kleine Familie.

26 Und sie sind... waren unsere Missionare drüben in—in Afrika, sind gerade zurückgekommen. Und alle ihre Kinder sind hübsche kleine Kerle. Und ich kann es bei diesem auch sehen, während sie es heute Morgen für einen Einsegnungs-Gottesdienst herbringen.

27 Wo ist Teddy? Teddy, würdest du für eine Minute hier hoch zum Klavier kommen, Sohn? Und—und lasst uns unser Lied singen, ein kleines Lied, ich glaube ihr kennt das kleine Lied das wir singen, *Bringt sie herein*. Stimmt das? „Bringt sie herein von den Feldern der Sünde.“

28 Und das ist der Grund warum wir das spielen, weil alles was wir als Eltern tun können, ist sie zur Einsegnung zu bringen. Wir weihen sie dem Herrn und bringen sie herein, wenn sie noch Babys sind, so dass sie nicht herausgehen in das Feld der Sünde. *Bringt Sie Herein*. Lass uns einfach... Kennst du das, Teddy? Lass uns einfach jetzt einen Vers davon singen.

Bringt sie herein, bringt sie herein  
Bringt sie herein von den Feldern der Sünde;  
Bringt sie . . .

Wenn dort noch ein anderer ist, nun, bringt es direkt her.

Bringt die Kleinen zu Jesus.

Bringt sie herein, bringt sie herein,  
Bringt sie herein von den Feldern der Sünde;  
Bringt sie herein, bringt sie herein,  
Bringt die Umherirrenden zu Jesus.

29 Bruder Stricker und Schwester Stricker, ich erkenne dass ihr wisst was das Lied bedeutet, sie „hereinzubringen“, ihr habt das brennende Verlangen in eurem Herzen, zu versuchen die Verlorenen zu Jesus zu bringen. Wenn euer kleines Baby sterben würde bevor es eingesegnet ist, oder so, es ist trotzdem errettet, weil das Blut von Jesus Christus das auf Golgatha getan hat. Aber in Erinnerung an Seine große irdische Reise, wo Er Seine Hände auf die Kleinen gelegt hat und sagte „Lasst sie zu Mir kommen,“ deswegen bringt ihr heute Morgen das Baby. Und ihr setzt das Vertrauen in uns, dass wir in der Lage sind ein Gebet des Glaubens für dieses Kleine zu beten, um sein Leben Gott zu weihen.

30 Wie ist der Name? [Der Vater sagt, „Marilyn Madge Stricker.“—Verf.] Marilyn Madge, Marilyn Madge Stricker. Wie alt ist sie? [Die Mutter sagt, „Dreizehn Monate.“] Dreizehn Monate. In Afrika geboren, stimmt das? [„Ja.“] Nun, möge, wenn es ein Morgen gibt, diese Kleine ein Missionar dort drüben sein, in den Feldern wo sie geboren wurde, Und ein—

ein wunderschönes kleines Kind. Würdest du kommen, Bruder Neville?

<sup>31</sup> Und, Marilyn. Oh my! Ich mag diese kleinen Kerle. Ist es nicht eine hübsche Kleine? Wie geht es dir? Wie geht es dir? Lasst uns die Häupter neigen. Und ich möchte, dass ihr eure Hände auf sie legt.

<sup>32</sup> Unser Himmlischer Vater, wir bringen Dir die kleine Marilyn Madge Stricker, dieses liebliche kleine Kind das auf den Missionsfeldern geboren wurde, als der Kampf heiß herging. Ich bete, dass Du dieses Kind segnest. In der Bibel brachten sie Dir diese Kleinen. Du hast Deine Hände auf sie gelegt und gesegnet und gesagt, „Lasst die kleinen Kinder zu Mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ihrer ist das Königreich des Himmels.“

<sup>33</sup> Die Mutter und der Vater geben sie heute in unsere Arme. Wir erklimmen durch Glauben diese Stufen, und legen sie in Deine Arme, durch Glauben. Segne ihr Leben. Gib ihr ein langes Leben, Herr. Möge sie ein Kind Gottes sein. Möge sie Dir mit ihrem ganzen Leben dienen, jeder Faser ihres Wesens, ein Diener Christi sein. Gewähre es, Vater. Segne ihren Vater und ihre Mutter, ihre kleinen Brüder und Schwestern. Mögen sie auch aufwachsen, und eine glorreiche Familie für den Dienst Gottes sein.

<sup>34</sup> Vater, wir übergeben Dir die kleine Marilyn Madge, im Namen von Jesus Christus, für ein Leben im Dienst. Segne sie, und ihren Vater, und ihre Mutter, und ihre Lieben. Und mögen sie lange, glückliche Leben in Deinem Dienst leben. In Jesu' Namen. Amen.

<sup>35</sup> Gott segne dich, Bruder Stricker. Gott segne dich. Segen für eine feine kleine Dame.

Danke, Teddy, Junge.

<sup>36</sup> Ich liebe kleine Kinder. Ihr nicht auch? [Die Versammlung antwortet „Amen.“—Verf.]

<sup>37</sup> Wie viele haben noch nie die Vision gehört die der Herr mir gab? Lasst mich eure Hände sehen, die sie nicht kennen. Bruder Neville, hast du vielleicht dein kleines Buch dort, vielleicht liest du es gerade jetzt für sie, für einen oder zwei Augenblicke. Ich glaube es . . . Genau hier, wenn du möchtest.

<sup>38</sup> [Bruder Branham verlässt das Pult. In den Paragraphen 39-56 liest Bruder Neville aus Rev. William Branham's Artikel mit dem Titel *Hinter dem Vorhang der Zeit*, ursprünglich veröffentlicht durch die Full Gospel Business Men's Fellowship International, Seiten 3-5 der Ausgabe Februar 1961 der Full Gospel Men's Voice—Verf.]

<sup>39</sup> Neulich morgens lag ich auf meinem Bett. Ich war gerade aus dem Schlaf erwacht, und ich legte meine Hände hinter meinen Kopf und entspannte mit dem Kopf auf dem Kopfkissen. Dann

ding ich an mich zu fragen wie es auf der anderen Seite sein wird. Ich erkannte dass ich mehr als die Hälfte meines Lebens gelebt habe, wenn ich so alt werden sollte wie meine Leute, und ich wollte mehr für den Herrn tun bevor ich dieses Leben verließ.

<sup>40</sup> Ich hörte eine Stimme sagen: „Du fängst gerade erst an! Kämpfe den Kampf! Kämpfe weiter!“ Als ich dort lag und über die Worte nachsann, dachte ich, ich hätte es mir nur eingebildet dass ich eine Stimme gehört habe. Die Stimme sagte wieder: „Kämpfe den Kampf! Geh weiter! Geh weiter!“ Immer noch nicht glaubend dachte ich, dass ich die Worte möglicherweise selbst gesprochen hatte. Ich nahm meine Lippen zwischen die Zähne und hielt meine Hand über meinen Mund und lauschte. Die Stimme sprach wieder: „Kämpfe einfach weiter! Wenn du nur wüsstest was am Ende der Straße ist!“ Ich schien die Musik und Worte eines alten, bekannten Liedes zu hören:

“Ich habe Heimweh und bin traurig, und ich  
möchte Jesus sehen,  
Ich möchte diese Hafenglocken läuten hören.  
Es würde meinen Pfad erhellen und alle Furcht  
vertreiben.  
Herr, lass mich hinter den Vorhang der Zeit  
blicken!”

<sup>41</sup> Dann fragte die Stimme: „Möchtest du gerade hinter den Vorhang blicken?“ Ich antwortete: „Es würde mir so sehr helfen!“

<sup>42</sup> Ich kann nicht sagen was geschah. Ob ich im Leib oder außerhalb war, oder ob ich in einer Entrückung war, ich weiß es nicht, aber es war anders als jede Vision die ich jemals hatte. Ich konnte den Ort sehen an den ich gebracht wurde und ich konnte mich selbst dort auf meinem Bett liegen sehen. Ich sagte: „Das ist eine seltsame Sache!“

<sup>43</sup> Dort waren große Menschenmengen und sie rannten auf mich zu und grüßten mich, und riefen: „Oh, unser kostbarer Bruder!“ Als erstes kamen junge Frauen, anscheinend ungefähr Anfang zwanzig, und als sie mich umarmten sagten sie: „Unser kostbarer Bruder!“ Junge Männer, im Glanz der jungen Mannesjahre, ihre Augen glänzten wie Sterne in einer dunklen Nacht, mit Zähnen so weiß wie Perlen, sie umarmten mich und sagten „Unser kostbarer Bruder.“

<sup>44</sup> Dann bemerkte ich, dass auch ich wieder jung geworden war. Ich schaute mich selbst dort an und wandte mich um und schaute zurück auf meinen alten Leib der mit den Händen hinter dem Kopf dort auf dem Bett lag. Ich sagte: „Ich verstehe das nicht!“

<sup>45</sup> Als ich versuchte, den Ort an dem ich war zu begreifen, fing ich an zu realisieren, dass es dort kein gestern und kein morgen gab. Niemand schien müde zu werden. Während die große Menge der schönsten jungen Frauen die ich jemals gesehen

habe ihre Arme um mich legten, entdeckte ich das dort nur eine große Liebe war die mich überwältigte, und keine körperliche Anziehung wie im menschlichen Benehmen. Ich bemerkte dass diese jungen Frauen alle ihr Haar bis zur Hüfte trugen und ihre Röcke gingen bis zu ihren Füßen.

<sup>46</sup> Danach umarmte mich Hope, meine erste Frau, und sagte: „Mein kostbarer Bruder!“ Dann umarmte mich eine andere junge Frau und Hope drehte sich um und umarmte die junge Frau. Ich sagte: „Ich verstehe das nicht. Dieses ist etwas völlig anderes als unsere menschliche Liebe. Ich möchte nicht zu diesem alten Leib auf dem Bett zurückgehen.“

<sup>47</sup> Dann sprach eine Stimme zu mir: „Das ist was du gepredigt hast, was der Heilige Geist ist! Das ist vollkommene Liebe. Nichts kann Hier ohne sie hereinkommen!“

<sup>48</sup> Als nächstes wurde ich aufgenommen und auf einen hohen Platz gesetzt. Überall um mich herum waren große Mengen von Männern und Frauen in der Blüte der Jugend. Sie riefen mit Freude: „Oh unser kostbarer Bruder, wir sind so froh dich hier zu sehen!“ Ich dachte: „Ich träume nicht, denn ich kann diese Leute sehen und ich kann meinen Körper dort hinten auf dem Bett liegen sehen.“

<sup>49</sup> Die Stimme sprach zu mir: „Du weißt dass in der Bibel steht, dass die Propheten mit ihrem Volk versammelt wurden.“ Ich sagte: „Ja, ich erinnere mich daran in der Schrift, aber es gibt nicht so viele Branhams.“ Die Stimme erwiderte: „Diese sind nicht Branhams. Diese sind deine Bekehrten, die du zum Herrn geführt hast. Einige dieser Frauen von denen du denkst dass sie so jung und schön sind, waren über neunzig Jahre alt als du sie zum Herrn geführt hast. Kein Wunder dass sie ausrufen, ‚Mein kostbarer Bruder!‘“ Dann rief die Menge zusammen: „Wenn du nicht mit dem Evangelium weitergegangen wärst, wären wir nicht hier!“

<sup>50</sup> Ich fragte: „Oh, wo ist Jesus? Ich möchte Ihn sehen!“ Die Menschen antworteten: „Er ist noch ein bisschen höher. Eines Tages wird Er zu dir kommen. Du wurdest als Führer gesandt, und wenn Gott kommt, wird Er dich gemäß deiner Lehre richten.“ Ich fragte: „Müssen Paulus und Petrus auch durch dieses Gericht?“ Die Antwort war: „Ja!“ Ich sagte, „Ich habe gepredigt was sie predigten. Ich bin davon nicht zur einen oder zur anderen Seite abgewichen. Wo sie im Namen von Jesus getauft haben, tat ich es auch; wo sie die Taufe des Heiligen Geistes gelehrt haben, tat ich es auch. Was immer sie lehrten, habe ich auch gelehrt.“

<sup>51</sup> „Wir wissen das,“ riefen die Menschen, „und wir wissen, dass wir eines Tages mit dir zur Erde zurückgehen. Jesus wird kommen und dich gemäß dem Wort richten, das du uns gepredigt hast. Dann wirst du uns Ihm präsentieren und wir werden alle



zusammen zurück zur Erde gehen um für immer zu leben.“ Ich fragte: „Muss ich jetzt zurück zur Erde gehen?“ Sie antworteten: „Ja, aber dränge weiter vorwärts!“

<sup>52</sup> Als ich anfang mich von diesem wunderschönen, freudigen Ort wegzubewegen, kamen Leute auf mich zu, soweit mein Auge reichte, umarmten mich und riefen: „Mein kostbarer Bruder!“

<sup>53</sup> Plötzlich war ich wieder zurück auf dem Bett. Ich sagte. „Oh, Gott, hilf mir! Lass mich nie Kompromisse mit dem Wort machen. Lass mich gerade auf dem Wort stehen. Es macht mir nichts aus was irgendjemand anders tut, Herr, lass mich vorwärtsdrängen zu diesem wunderschönen, freudigen Ort!“

<sup>54</sup> Ich bin mehr als jemals in meinem Leben überzeugt, dass es vollkommene Liebe benötigt, um an diesen Ort zu kommen. Da gab es keine Eifersucht, keine Müdigkeit, keine Krankheit, kein hohes Alter, keinen Tod. Nur absolute Schönheit und Freude.

<sup>55</sup> Was immer du tust, leg alles beiseite bis du vollkommene Liebe bekommst! Komm dorthin wo du jeden lieben kannst, sogar jeden Feind. Egal ob das Flugzeug wackelt, die Blitze leuchten, oder die Gewehre des Feindes auf dich gerichtet sind, diese Dinge spielen keine Rolle: Bekomme vollkommene Liebe!

<sup>56</sup> Wenn du nicht errettet bist, nimm Jesus Christus jetzt als deinen Retter an! Wenn du noch nicht im Wasser getauft wurdest, werde jetzt getauft! Wenn du die Taufe mit dem Heiligen Geist noch nicht empfangen hast, empfang sie jetzt! Dränge vorwärts zu dieser vollkommenen Liebe die dich zu diesem wunderschönen und freudigen Ort hinter dem Vorhang der Zeit bringen wird!

[Bruder Branham kehrt zum Pult zurück—Verf.] Das ist . . .

<sup>57</sup> Ich dachte einige von euch würden es vielleicht lesen. Und wenn ihr das kleine Buch nicht habt, nun, ihr könnt es bekommen.

<sup>58</sup> Dann am . . . genau am Ende der Seite macht er eine kleine Einfügung über den Dienst. Ich weiß nicht ob ihr es bemerkt habt oder nicht, genau am Ende, nachdem ihr es gelesen habt. Genau am Ende, eine kleine Einfügung am Ende.

<sup>59</sup> [Bruder Branham bezieht sich auf die Aussage von Bruder Thomas R. Nickel, dem Herausgeber des Full Gospel Men's Voice, die er auf die erste Seite von Rev. Branhams Artikel eingefügt hat. „Bezüglich des Fotos auf der Titelseite. In biblischen Tagen gab es Männer Gottes, die Propheten und Seher waren. Aber in all den Heiligen Aufzeichnungen hatte keiner von ihnen einen größeren Dienst als William Branham, ein Prophet und Seher von Gott, dessen Foto auf der Titelseite dieser Ausgabe der Full Gospel Men's Voice erscheint. Branham wurde von Gott benutzt, um im Namen von Jesus die Toten aufzuerwecken!“—Verf.]

[Leere Stelle auf dem Band—Verf.]

60 Nun, das gibt es so ungefähr in jeder Sprache unter dem Himmel, seht ihr, um—um auf der ganzen Welt gelesen zu werden.

61 Nun, „Was—was. . . nun,“ sagt ihr, „was würdest du sagen, Bruder Branham, bevor du für die Kranken betest?“

62 Es ist deswegen: damit wir sehen, dass unsere Anstrengungen nicht umsonst sind. Seht ihr? Wir müssen uns Gott durch diesen Kanal der Liebe und des Glaubens nahen. Glaube bringt uns zu dem Kanal. Liebe bringt uns herein.

Entschuldigt. [Leere Stelle auf dem Band—Verf.]

63 Nun, denkt ihr Gott würde. . . Lasst uns nun. . . Nun, euer Glaube kommt jetzt an einen Punkt, denkt ihr dass. . . Was würdet ihr jetzt denken wenn alle Anstrengungen die . . . dieses Tabernakel und diese Gruppen von Menschen hier gemacht haben, für das Königreich Gottes? Viele hier haben ihren Kindern Entbehrungen auferlegt, für das Königreich Gottes. Viele hier sind ohne Kleidung gewesen, für das Königreich Gottes. Viele sind durch Stürme gefahren, ohne Schuhe an ihren Füßen gegangen, um zum Tabernakel hier zu kommen, das stimmt, für das Königreich Gottes.

64 Könnt ihr euch einen Künstler vorstellen der ein großartiges Bild malt, wunderschön, bis es überwältigend ist, und es dann einfach zerreißt? Da wäre etwas verkehrt mit dem Künstler. Könnt ihr euch einen Komponisten vorstellen der ein Lied schreibt bis es überwältigend ist und dann einfach seine—seine Musik zerreißt? Da wäre etwas verkehrt mit dem Komponisten. Seht ihr? Da ist nichts verkehrt mit Gott. Gott tut so etwas nicht, es einfach zerreißen und wegwerfen. Es ist für Sein Königreich. Es ist zu Seiner Ehre.

65 Jeder einzelne von uns spielt eine Rolle in diesem Bild und in diesem Lied. Wir sind Teile des Königreichs Gottes. Und das ist, damit wir unsere Rolle spielen können, solange wir erkennen wo wir positionsgemäß an diesem Ort hingehören und dann genau an diesem Ort verbleiben. Und wir wissen dass ein Ort die Liebe ist, denn das macht das Bild aus.

66 Nun, es ist schwer, wenn man Visionen wie diese und Dinge sieht, zu verstehen was—was auf der anderen Seite ist. Ich wünschte ich wüsste es. Der Mann hat diesen kleinen Artikel dort eingefügt und sagte, dass die Propheten von alters her, wie sie diese Vision und so weiter sahen, und wie sie heute, sogar darüber hinaus. . . Wir können es nicht verstehen, aber der Herr hat uns dort hineindrängen lassen um zu sehen was es ist.

67 Nun Freunde, ich habe nicht geschlafen. Und, nur zwischen euch und mir, und dieser Gemeinde, ich war nicht in einer Vision. Ich weiß was eine Vision ist. Gerade letzte Woche hatte ich einige hier, bald dreißig Mal an einem Abend würde es geschehen. Ihr

könnt euch die Last vorstellen die auf einem ist. Es macht einen natürlich nervös.

<sup>68</sup> Was ist wenn ihr zu so einer Versammlung geht, und die Verantwortung läge auf euch, ob die Versammlung richtig läuft oder nicht, nur—nur die Verantwortung? Ihr müsst jedem Prediger antworten, jede Frage, alles. Ob die Versammlung richtig läuft oder nicht, die Verantwortung liegt einfach allein bei euch. Schaut was das bei euch bewirken würde.

<sup>69</sup> Und da gibt es einige meiner Mitstreiter die einfach nur Bücher verkaufen und so weiter, sie werden so nervös dass sie nach Hause gehen müssen, seht ihr, sich hinlegen und am Abend nicht zur Gemeinde kommen. My! Oh, es ist einfach furchtbar. Wie meine Schwiegertochter, liebliches kleines christliches Mädchen, Loyce. Einfach—einfach nur in die Versammlung zu gehen, einfach. . . Acht Wochen lang, oder sieben Wochen durchgehend, musste sie immer für ein oder zwei Tage im Bett liegen, seht ihr, ohne Verantwortung. Seht ihr? Billy hat nur ein paar Gebetskarten ausgeteilt, und es hat ihn zerrissen.

<sup>70</sup> Aber seht ihr, die ganze Last liegt auf mir. Ich muss mich auf euch verlassen, dass ihr für mich betet. Seht ihr? Außerdem behauptet man, dass—dass zwanzig Minuten des—des Predigens unter Inspiration mit acht Stunden harter körperlicher Arbeit verglichen wird. Ich predige zwischen zwei und drei Stunden pro Abend; manchmal dreimal am Tag. Seht ihr?

<sup>71</sup> Und wie ist es mit einer Vision? Eine Vision bewirkte, unser Herr Jesus schwach wurde. Das stimmt. Die Bibel sagte dass eine Frau Sein Gewand berührte, das ließ Ihn schwach werden. Nun, wenn Ihn eine Vision schwach werden ließ, Ihn, den Sohn Gottes; was ist dann mit mir, einem Sünder errettet durch Gnade, was bewirken dreißig von ihnen an einem Abend? Seht ihr? Es ist. . . wenn wir nur anhalten und nachdenken, es geht über das Menschliche hinaus. Ein menschlicher Leib kann das nicht aushalten. Ich wäre irgendwo in einer Irrenanstalt und würde meinen Kopf gegen die Wände schlagen. Seht ihr? Es ist—es ist so eine Schwäche dass man nicht. . . Es ist eine innere Schwäche, seht ihr, die einen einfach umbringt.

<sup>72</sup> Nun, aber was bewegt ihr dann? Ich möchte dies sagen. Ich sehe Bruder und Schwester Cox dort, Rodney und seine Frau, und eine Schwester von dort hinten, neu Bekehrte. Da gibt es ein Land, irgendwo weit dahinten, wenn ihr nur einfach in eurer Gesinnung darüber nachdenkt und einen Blick darauf bekommt, es ist die wunderbarste Sache. Es ist jede Anstrengung wert die wir dort hineinlegen. Seht ihr?

Nun, bevor ich für die Kranken bete, möchte ich dies sagen.

<sup>73</sup> Was ist mit einem kleinen Baby, bevor es geboren wird. . . Lasst uns das nehmen. Ein kleines Baby, das diese neun Monate lang im Mutterleib gelebt hat, wenn dieses kleine Baby denken

könnte? Es würde sagen, „Wisst ihr was? Sie sagen mir dass ich bald geboren werde. Nun, was werde ich dort draußen machen? Ich kenne nichts als diesen Ort an dem ich hier lebe. Ich bekomme meine Kraft von der Innenseite. Und wie soll ich dort draußen zurechtkommen? Sie sagen mir dass dort eine Sonne scheint. Sie sagen mir dass die Leute dort herumlaufen. Und ich kenne nichts als nur diesen Ort hier. Das ist alles was ich kenne, genau hier in dem—in dem Leib meiner Mutter. Hier wurde ich hereingebracht. Alles was ich kenne, ist genau in diesem Mutterleib. Und sie sagen mir dass es da Platz über Platz gibt!“ Nun, dieses kleine Baby würde sich zu Tode fürchten, vor dem geboren werden. Stimmt das? Es würde sich zu Tode fürchten, weil es in einen Ort hineinkommt, über den es nichts weiß, welcher überragender, Millionen Mal überragender ist verglichen mit dem wo es gelebt hat. Es wüsste nicht was es damit auf sich hat. Es würde sagen „Wie, was soll ich nur tun?“ Es würde sich zu Tode fürchten, geboren zu werden.

<sup>74</sup> Aber wir, die wir hier leben, nun, die wir auch vor einiger Zeit dort gewesen waren, wir würden unter keinen Umständen dorthin zurückgehen. Wir würden nicht mehr zurück in den Mutterleib gehen wollen. Seht ihr? Nein. Wir würden das nicht tun wollen.

<sup>75</sup> Und genau so ist es wenn wir sterben, Freund. Oh Gott! Seht ihr? Ihr werdet in einen Ort hineingeboren. Ihr seid Dort noch nie gewesen. Ihr könnt es nicht verstehen, wie großartig Es ist. „Wie—wie wird es Dort sein? Ich . . .“ Und das einzige was es mich erkennen lässt, oder euch erkennen lässt, ist diese kleine Berührung des Lebens, wie der Geist der im Mutterleib in das Baby hineinkommt. Seht ihr? Nur auf diese Weise können wir verstehen was dieses großartige Land dort drüben ist, wo es keine Krankheit gibt, keine Sorgen, keinen Tod, kein hohes Alter, nichts. Oh my! Nun, wenn ihr einmal Dort ankommt, werdet ihr niemals an einen Ort wie diesen zurückkommen wollen, nicht mehr als ein Baby nicht mehr in den Mutterleib zurückgehen möchte. Seht ihr? Es ist so viel großartiger auf der anderen Seite, seht ihr, dort drüben. Wir können es nicht verstehen, sicherlich nicht. Wir können es nicht. Nun, so wie das kleine Baby fern von jedem Gedanken ist, so sind wir fern davon zu verstehen wie es dort drüben sein wird, seht ihr, weil wir im Schoß der Erde sind, bereit eines Tages in ein neues Königreich geboren zu werden, in eine neue Welt.

<sup>76</sup> Und so fühle ich über diese Visionen und solche Dinge, oder was immer mit mir an dem Tag geschah, als ich hinüberging, gerade dort draußen, und sah was Es war, und dann hier zurückkam.

<sup>77</sup> Könnt ihr euch vorstellen ein Baby zu sein und—und ein—ein Wissen darüber zu haben wie herrlich es ist herumzulaufen, die Bäume blühen zu sehen, die Vögel singen, die Sonne scheint,

so ein Leben, und dann wieder eingesperrt zu werden in einen Schoß? Nun, ihr würdet überhaupt nicht zurückgehen wollen.

<sup>78</sup> Nun also wir, unser—unser Denken würde betäubt sein, durcheinander, wenn wir versuchen darüber nachzudenken was es Dort drüben ist. Wenn die Schrift sagt „Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist hat Gott denen bereitet, die Ihn lieben.“ Seht ihr? Wir wissen also, dass es herrlich ist auf der anderen Seite. Eines Tages wird uns der Tod, was wir Tod nennen, die neue Geburt geben und wir werden in die andere Welt kommen, auf der anderen Seite.

<sup>79</sup> Bruder George, du wirst dort drüben nicht alt und verkrüppelt sein. Und Bruder und Schwester Spencer, und einige von uns die wir älter sind, und so weiter, und wir werden jung sein. Für immer Dort. Dieser alte . . .

Dieses Gewand des Fleisches lege ich ab und  
erhebe mich  
Und ergreife den ewigen Preis;  
Und rufe aus, während ich durch die Luft gehe,  
Lebe wohl, lebe wohl, liebliche Stunde des  
Gebets.

<sup>80</sup> Dann ist alles vorüber. Keine langen Nächte des Gebets mehr, keine mehr. Einfach eintreten in diesem jungen, freudigen Zeitalter um Dort zu sein, nicht nur für ein Jahr, oder fünfzig Jahre, oder eine Million Jahre, aber wenn wir Dort hundert Milliarden Jahre waren, haben wir noch kaum angefangen. Das ist es. Also warum sollten wir heute Morgen nicht glücklich sein? Warum sollten wir uns nicht erfreuen? Warum sollten wir nicht den Nutzen ziehen aus jeder großartigen Sache die uns Gott gegeben hat?

<sup>81</sup> Hier ist göttliche Heilung. Warum wurde Jesus geschlagen, um dann das Bild zu zerreißen und sagen „Es gibt so etwas nicht“? Sein Leib wurde dort geschlagen, dass die Rippen durchkamen, dass „Durch Seine Wunden sind wir geheilt.“ Lasst uns das Bild nicht zerreißen, heute Morgen. Lasst Es uns umarmen, Es annehmen.

<sup>82</sup> Nun, Bruder, und jeder von euch für den jetzt gebetet wird, wenn ihr euch einfach um den Altar herum stellen würdet. Während die Botschaft vor einigen Momenten durch Auslegungen und Zungen hervorkam, dass wir die Hände auf die Kranken legen und die mächtigen Taten Gottes sehen würden.

<sup>83</sup> Nun, unser Bruder, du brauchst nicht aufstehen, Bruder, der du da auf einer Liege liegst. Wir werden zu dir kommen.

<sup>84</sup> Aber wenn da noch andere sind für die gebetet werden soll, stellt euch um den Altar, während der Bruder und ich beten und die Hände auf die Kranken legen, kommt gerade jetzt her. Und

denkt daran, umarmt dieses Bild, „Durch Seine Wunden sind wir geheilt.“

<sup>85</sup> „Ich verstehe es nicht, Herr.“ Sicher tut ihr es nicht. Ihr seid immer noch im Schoß der Erde.

<sup>86</sup> Aber er traf diese Vorbereitungen. Und er nahm kein... Warum wurde er geschlagen? Nur um das Bild zu zerreißen, oder das Lied zu zerreißen und es wegzuworfen? Nein, mein Herr. Er wurde geschlagen, verwundet und blutete, damit wir geheilt werden können. Und dadurch sind wir, „durch Seine Wunden sind wir geheilt,“ jeder von uns. Nun, während ihr kommt und euch um den Altar zum Gebet versammelt.

<sup>87</sup> Nun, viele von diesen ganz tollen amerikanischen Evangelisationen reden von „Du musst *dies* tun, *jenes* tun.“

<sup>88</sup> Über eine Sache möchte ich ehrlich mit euch sein, Freunde. Die Sache, die Weise wie Gott heilt ist auf der Grundlage des Dienstes für Ihn. Seht ihr? Es ist auf der Grundlage des Dienstes für Ihn. Wir müssen unsere Heilung annehmen auf der Grundlage, dass wir Ihm dienen werden nachdem wir geheilt sind. Nun, die Bibel sagt „Bekennet einander eure Sünden. Betet füreinander, auf dass ihr geheilt werdet.“ Seht ihr? Es ist auf der Grundlage, dass ihr Gott dienen werdet. Viele von euch sind hier vielleicht in einem sterbenden Zustand, und ihr—ihr müsst sterben, wenn nicht etwas geschieht. Dann möchte ich, dass ihr in eurem Herz... .

<sup>89</sup> Nun, wir mögen euch mit Öl salben, über euch beten, der Pastor und ich, ein Gebet des Glaubens beten, alles tun was wir können, aber es wird euch nichts nützen bis ihr selbst in Gemeinschaft mit Christus kommt. Seht ihr? Ihr müsst in diese Gemeinschaft kommen, dass „Ich, Herr... .“

<sup>90</sup> Ich sehe eine—eine—eine junge Dame hier gerade hochlaufen. Sie kam vor nicht langer Zeit hier zu dem Haus, mit etwas wie einem Tumor, oder Hodgkins-Krankheit. Und von ihrem Glauben her ist sie Methodistin. Ich glaube das stimmt, oder, Schwester? Und sie hatte ein großes Geschwulst in der Seite. Und dort steht sie nun, geheilt.

<sup>91</sup> Ich sehe hier Schwester Weaver stehen, sie war einer der schlimmsten Krebs-Fälle die ich jemals in meinem ganzen Leben gesehen habe. Das erste was ich sie fragte, ob sie „im Namen von Jesus Christus getauft“ werden würde und ihre Sünden bekennen würde. Als ich sie hier in dieses Wasser brachte, musste ich sie halten, sie war so dünn, ihre Arme waren nur winzig kleine Dinger. Und sie wurde getauft im Namen von Jesus Christus. Und das ist mindestens zehn Jahre her, oder, Schwester? [Schwester Weaver sagt, „Nein, es ist sechzehn Jahre her.“—Verf.] Sechzehn Jahre her. Sechzehn Jahre verschontes Leben, weil sie willig war, gehorsam zu sein. Wenn die allerbesten Ärzte hier... .

92 Nun, ihr eigener Arzt hat es mir gesagt. Als ich ihm sagte—sagte ihm „Sie ist geheilt.“

93 Er sagte, „Oh, oh! Sie wird in wenigen Wochen am Krebs sterben. Mach dir keine Gedanken darüber. Sie wird fort sein. Noch wenige Wochen, dann wird sie fort sein.“ Und er hat ihr bereits nur noch ungefähr einen Tag zum leben gegeben. Und hier ist sie heute, nach sechzehn Jahren, stehend am Altar. Was kann ich noch mehr sagen, wieder und wieder, und wieder und wieder!

94 Nun, Gott tut das nicht nur für eins Seiner Kinder, und tut es nicht für die anderen Kinder. Er tut es für alle Seine Kinder. „Wer da möchte, der komme.“ Es ist. . . Ihr seid bei Ihm eingeladen. Nun, „Das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten.“ Das sagt die Bibel.

95 Nun—nun, wenn. . . was ich von euch möchte, ist dass ihr Gott eure Fehler bekennt und sagt „Herr, heile mich.“ Wenn ihr noch nicht bekehrt seid, gebt eure Herzen Christus. Und wenn ihr noch nie im Wasser getauft wurdet, in dem Namen von Jesus Christus, dort ist ein Becken bereit. Seht ihr?

96 Und diese kleine Dame hier auf der anderen Straßenseite; als dieser Heide dadurch bekehrt wurde. Als sie dort lag. . . Sie sandten sie von Silvercrest nach Hause, sterbend an TB. Und als ich dort hinging, und der Herr eine Vision gab, sagte ich „Sie wird geheilt werden.“

97 Und er traf mich am nächsten Morgen dort, Herr Andrews, und brüllte mich einfach an. Er sagte „So eine falsche Hoffnung für diese Frau!“

98 Ich sagte, „Herr Andrews, es ist keine falsche Hoffnung. Die Frau ist eine Christin. Und wenn sie in der Lage ist, wird sie sich taufen lassen.“

99 Und er sagte, „Sie stirbt.“ Sagte, „Ich. . . Wie kann sie von Silvercrest nach Hause geschickt werden?“

100 Ich sagte, „Mein Herr, Sie schauen, Sie. . . Worauf Sie schauen, Sie schauen auf was der Arzt sagt. Ich schaue darauf was Gott sagt.“ Seht ihr?

101 Nun, das macht genau den Unterschied, worauf ihr schaut. Seht ihr? Wenn ihr auf das schaut was der Arzt sagt, werdet ihr sicherlich sterben. Aber ihr müsst auf das schauen was Gott sagt. Wessen Wort werdet ihr nehmen?

102 Was wenn Abraham auf die Meinung des Arztes gehört hätte, er der hundert Jahre alt war und ein Baby von seiner neunzigjährigen Frau bekommen sollte? Was hätte er dann getan? Seht ihr? Nun, der Arzt hätte gesagt, „Der Mann ist verrückt.“ Aber Gott rechnete es ihm zur Gerechtigkeit an, weil er Gott glaubte. Seht ihr? Nun, ihr. . .

103 Und die Frau lebte. Sie hatte es versäumt auf den Namen von Jesus Christus getauft zu werden, denn ich glaube sie war wohl eine Methodistin oder Presbyterianerin. Sie wurde kränker und kränker. Und sie kam und holte Grace Weber, die lebte. . . oder lebt immer noch dort, ihre Tochter. Sie kam her und wurde im Namen von Jesus Christus getauft, mit Fieber, mit krankhaften Geschwülsten die über ihrer ganzen Schulter und überall ausbrachen, mit Fieber von 104. Und sie wurde gerade hier getauft, im Namen von Jesus Christus. Und sie wohnt genau auf der anderen Straßenseite von hier. Sie mag jetzt hier sitzen. Ich schaute vor einigen Minuten umher ob ich sie sehen könnte. Seht ihr? Gehorsam, seht ihr.

104 Es ist nicht nur umherzugehen. . . Ich sehe es anders als einige unserer Brüder, die einfach die Hände auf *dies, das* und *jenes* auflegen, einfach so, und sagen, dass eine Art supertoller Glaube es tun wird. Das ist es nicht. Ihr müsst echten, soliden Bibel, Heiligen Geist Glauben haben. Seht ihr? Es kann nicht, es wird nicht anhalten. Es hält nicht an.

105 Das ist der Grund dass ich dem Herrn danken kann, dass Er mir bis hierhin geholfen hat. Die—die—die Heilungen die stattgefunden haben waren echt, weil sie wahrhaftig auf dem SO SPRICHT DER HERR gegründet sind. Seht ihr? Deswegen werden sie anhalten.

106 Nun—nun, wie die kleine Sonntagsschule. . . Ich habe nur eine Minute gewartet und zu euch gesprochen, bis sie ihre Plätze eingenommen haben, räumlich, damit wir jetzt stille werden können. Wir haben nur ein paar Minuten, wir werden beten, anfangen zu beten.

107 Nun, ich möchte dass jeder von euch Gott seine Fehler bekennt, und dass ihr Gott versprecht dass ihr Ihm dienen werdet und alles tun werdet was ihr könnt. Und der Pastor und ich werden beten, und euch die Hände auflegen, und ihr werdet sicher geheilt werden wenn ihr es glaubt.

108 Wie konnten diese Leute auf Krücken, und taub, und stumm, und blind, letzten Sonntagnachmittag einfach zur Plattform hochgehen, ihre Krücken wegwerfen; hochgehen zur Plattform, die Augen wurden geöffnet, wisst ihr, einfach so? Hunderte mal hunderte von ihnen! Bis ich so schwach war, dass sie mich fast von dem Platz brachten, ich stand dort einfach und sie gingen vorbei. Seht ihr? Eine Reihe die fast von hier bis zur Jefferson High School reichen würde, kamen sie aufgereiht durch die Reihe. Und ich weiß nicht ob es einen von ihnen gibt, die durchgingen, der nicht geheilt wurde. Seht ihr? Weil sie glaubten und auf der Grundlage des wahren, echten christlichen Glaubens kamen. Sie. . . Es muss geschehen.

Nun, beugt alle eure Häupter, helft mir für sie zu beten.



109 Herr Jesus, wir bringen Dir heute Morgen diese Zuhörerschaft die hier wartend steht, von kranken, geplagten, gequälten Kindern. Viele von ihnen sind jenseits aller Hoffnung auf ärztliche Heilung, Herr, besonders dieser Mann der hier auf der Liege liegt. Es bedarf entweder Deiner Gnade oder er wird in wenigen Tagen aus dieser Welt gehen. Und ohne Zweifel mögen hier manche um den Altar herum stehen mit bevorstehenden Herzattacken und Krankheiten, und Leiden, die sie zerreißen würden.

110 Es gibt nur eine Sache, Vater, die sie retten kann, und das ist über die fünf Sinne dieses Leibes hier hinauszugehen, wo die Ärzte ohne Zweifel ehrlich versucht haben ihr Leben zu retten; Krankheiten, Krebs, TB, Herzprobleme. Und trotz all dem Zusammenflicken, der Schläuche und Materialien und—und—und keimbekämpfende Medizin, drängt sich der Feind direkt herein um ihre Leben zu nehmen.

111 Und ich glaube ich habe ihnen Deine Meinung kundgetan, Herr. Und ich habe diesen Mann heute Morgen in Zungen reden und die Auslegung geben gehört über das was heute geschehen würde. Einige von ihnen werden es sicherlich empfangen, Herr. Das stimmt. Ich glaube das.

112 Und nun, es steht in der Bibel dass David, der kleine Hirtenjunge hinten in der Wüste die Schafe seines Vaters hütete. Und eines Tages kam ein Löwe herein und nahm eines der Lämmer seines Vaters und rannte damit davon. Und dieser kleine Hirtenjunge mit seinem Glauben, was hatte er um gegen diesen Löwen anzugehen? Kein modernes Gewehr oder Pistole. Aber er hatte eine kleine Schleuder und er lief dem Löwen nach. Er tötete den Löwen und brachte das Schaf zurück. Ein Bär kam herein und nahm sich eins; er lief dem Bären nach der ihn auf die Erde hätte niederdrücken können. Aber er dachte nicht über die Größe des Bären nach oder die Kraft des Löwen, oder seine Schnelligkeit, oder seine Unfähigkeit mit der Schleuder.

113 Aber als er vor Saul dem König stand sagte er, „Dein Knecht hütete die Schafe seines Vaters, und ein Löwe kam herein und nahm eins und rannte davon. Und ich lief ihm nach und brachte das Schaf zurück.“ Er sagte, „Derselbe Gott der mich aus der Hand, oder den Pranken des Bären, oder dem Rachen des Löwen befreit hat, kann auch diesen unbeschnittenen Philister nehmen und in meine Hand geben.“

114 Wir wissen wie die Geschichte weitergeht, dass er ihn erschlug; einen Mann erschlug der viel, viel größer war als er, ein Krieger. Wie es Saul verblüffte, diesen großen König und großen, mächtigen Mann, wie dieser kleine Junge so einen Glauben an eine Schleuder haben konnte. Nein, nicht an eine Schleuder, aber an Gott.

<sup>115</sup> Nun, Herr, sie stehen um diesen Altar herum, liegen hier auf dieser Liege, Gottes Schafe, kleine Lämmer sind sie für Ihn. Sie sind von einem Löwen genannt Krebs gefangen worden, einem Bären genannt TB, andere Krankheiten haben sie ergriffen, herausgerissen und reißen sie in Stücke. Herr, ich—ich gehe ihnen nach, mit einer kleinen Schleuder genannt das Gebet des Glaubens. Es ist nicht sehr viel, aber ich weiß was es bewirkt hat. Und ich weiß es ist immer noch derselbe Gott. Ich gehe ihnen heute Morgen nach, um sie zurückzubringen, Herr, zu schattigen grünen Auen guter Gesundheit, zu den stillen Wassern des Friedens und weg von ihren Aufregungen, Dir zu glauben.

<sup>116</sup> Und ich gehe ihnen mit einer Waffenrüstung nach, die Du gegeben hast um darin zu gehen. „Das Gebet des Glaubens wird die Kranken erretten, und Gott wird sie aufrichten. Wenn sie Sünden begangen haben, wird ihnen vergeben werden.“

<sup>117</sup> Und Vater, wir gehen jetzt um dem Feind zu begegnen, dem Löwen zu begegnen, dem—dem Teufel in jeder Form zu begegnen in der er kommt, genannt Krebs, TB, Hodgkins-Krankheit, Herzprobleme, jede andere Krankheit. Wir kommen um ihn zu finden und dieses Lamm wieder zurück zum Haus Gottes zu bringen. Wir gehen im Namen von Jesus Christus, und benutzen diese Schleuder die Du uns gegeben hast. Sei mit uns, Vater, während wir uns Dir jetzt andächtig nähern, in Jesu Namen.

<sup>118</sup> Ich möchte dass ihr eure Häupter gebeugt haltet. Und wir kommen um mit Öl zu salben, den Kranken die Hände aufzulegen, und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten. Jeder Christ hier, setzt euren Glauben in diese Gebetsreihe.

<sup>119</sup> [Bruder Branham verlässt das Pult-Mikrofon für dreieinhalb Minuten, während er und Bruder Neville für die Kranken beten, aber einige der Worte von Bruder Branhams Gebeten können nicht gehört werden, Paragraphen 119-122. Der Klavierspieler spielt weiter *Glaube nur* bis die Gebete beendet sind—Verf.]

Im Namen von Jesus Christus!

Im Namen von Jesus Christus!

Der Name Jesus!

Der Name von Jesus Christus!

Der Name Jesus!

Vater, ich weise den Teufel zurück! . . . ? . . .

Im Namen von Jesus Christus!

Im Namen von Jesus Christus! . . . ? . . .

Im Namen von Jesus Christus!

Komm und glaube es . . . ? . . . und es wird geschehen! . . . ? . . .

Herr, Du . . . ? . . .

Gott...?...

<sup>120</sup> Herr, Du bist... Du hast die Gelegenheit gegeben. Du bist der Verwandtschaftserlöser, Christus!...?... Im Namen von Jesus Christus!

<sup>121</sup> „Gebet des Glaubens wird den Kranken retten.“ Ich möchte dass Du es für sie tust. Mach sie wieder zu einer gesunden Frau!...?...

Der Name von Jesus Christus, bring sie zurück!

Im Namen von Jesus Christus, bring sie zurück!...?...

Im Namen von Jesus Christus, meine Schwester zurückbringen.

Im Namen von Jesus Christus, meinen Bruder zurückbringen!...?...

Im Namen von Jesus Christus!...?...

Im Namen von Jesus Christus!...?...

Im Namen von Jesus Christus!...?...

Du hast es nie getan. Der Herr segne dich!

Ich gehe dem nach, heute morgen!...?...

<sup>122</sup> Im Namen von Jesus Christus, ich bringe dich durch ein Gebet des Glaubens zurück, aus der Gebundenheit!...?... Wir fügen unseren Glauben zu diesen dazu!...?...

[Bruder Branham kehrt zum Pult-Mikrofon zurück—Verf.]

Glaube nur;

Mit unseren Häuptern jetzt gebeugt, jetzt.

Glaube nur, glaube nur,  
Alles ist möglich, glaube nur.

Oh Herr, ich glaube; oh Herr, ich glaube;  
Alles ist möglich...

Lasst uns jetzt einfach unsere Hände erheben.

... Herr, ich glaube;  
Oh Herr, ich glaube; Herr, ich glaube;  
Alles ist möglich, Herr, ich glaube.

<sup>123</sup> Unser Himmlischer Vater, diejenigen die aufstehen können haben ihre Hände erhoben, dass sie es angenommen haben. Dieser Bruder der auf der Liege lag stand auf, um zu zeigen, dass er seine Heilung angenommen hat. Wir glauben Herr, dass sie nun friedlich zu den schattigen grünen Auen zurückgehen, entlang dem stillen Wasser, um wieder gesund zu werden durch den Namen Jesus. Wir geben Dir dafür den Dank. Amen.

<sup>124</sup> In Ordnung, Bruder Neville, ich werde hier sitzen und dir jetzt predigen zuhören.



*HINTER DEM VORHANG DER ZEIT* GER61-0305  
(Beyond The Curtain Of Time)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich am Sonntag morgen, den 5. März 1961, im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in Englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2018 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)